

Neue Führungsstrukturen für die Schule Kaltbrunn.

Bereits mit der Schaffung der Einheitsgemeinde vor fast 14 Jahren und der entsprechenden Anpassung der Schulordnung und des Organisationsreglement der Schule wurde eine gute zukunftsgerichtete Grundlage für das Schulwesen in Kaltbrunn gelegt.

Die Schulgemeinde wurde in die politische Gemeinde integriert.

Die bisherigen Strukturen sind aber allerdings weitestgehend übernommen worden (man hat sich gescheut alte Zöpfe abzuschneiden!)

Nach wie vor wurde die unmittelbare Führung der Schule einem Gremium bestehend aus sieben vom Volk gewählten Mitgliedern, auch als Schulrat bekannt, übertragen.

Später mit der Einführung der Schulleitungen, als die direkte Führung der Schule vom Schulrat an die Schulleiter überging, verlor der Schulrat wesentliche Aufgaben und Zuständigkeiten.

Heute funktionieren die Schuleinheiten weitgehend autonom. Das heisst die Schulleiter sind die erste Ansprechperson für die Lehrerin oder den Lehrer. Vorher hatte ein Mitglied des Schulrats diese Aufgabe.

Für die Kommunikation und den Kontakt mit den Eltern ist in erster Linie die Lehrperson zuständig, wird bei Bedarf durch die Schulleitung unterstützt.

Bei der Bildung der Einheitsgemeinde fielen sehr viele Zuständigkeiten des Schulrats weg oder die Aufgaben gingen über an den Gemeinderat.

Die operativen Geschäfte in den Bereichen Schulbauten, Liegenschaftenunterhalt und –wartung werden seit 2001 von den zuständigen Stellen der Gemeindeverwaltung ausgeführt.

In Bezug auf die Finanzplanung und –bedarf (Budget) sowie Kreditanträge für Schulbauten kann der Schulrat dem Gemeinderat lediglich nur Antrag stellen; der abschliessende Bescheid liegt beim Gemeinderat und allenfalls bei der Bürgerschaft.

Tatsache ist, dass der Handlungsspielraum einer Gemeinde im Schulbereich eh stark eingeschränkt ist.

Der gesamte pädagogische Bereich ist vom Kanton vorgegeben.

Bei der Besoldung und den Anstellungsbedingungen der Lehrerschaft gilt dasselbe.

Einfluss nehmen kann die Gemeinde im Wesentlichen auf die Schulinfrastrukturen, die Klassenplanung und –organisation.

Angebote im Bereich Sonderpädagogik und Informatik sowie Tagesstrukturen stehen und fallen mit den Vorgaben aus dem pädagogischen Bereich und vor allem bei den finanziellen Möglichkeiten der politischen Gemeinde.

Die Erfahrungen der letzten Jahre und die vorgenannten Ausführungen sind Zeugnis, dass die heutigen Schulstrukturen einen Schulrat überflüssig machen.

Ich schlage vor, dass Kaltbrunn ein Modell sucht, welches einfach, transparent und effizient ist.

Das zu wählende Modell soll auch den Bedürfnissen der Eltern und den Kindern Rechnung tragen.

Ich bin der Meinung, nach Abwägung aller Vor- und –nachteile, dass das Modell mit einer Geschäftsleitung (Schulpräsident und Schulleitungspersonen) unseren Anforderungen am besten gerecht wird.

Der von der Bürgerschaft zu wählende Vorsteher des Ressorts Schule (Schulpräsident), kann auf Grund seiner Tätigkeit im Gemeinderat die Themen und Projekte der Schule auf die gesamte Politik bezogen, einschätzen und auch beeinflussen.

Umgekehrt kennt er alle schulischen Hintergründe und kann so im Gemeinderat argumentieren und die Interessen der Schule vertreten.

Durch die vereinfachten und direkten Kommunikationswege wird es auch den Schulleitungspersonen ermöglicht, ihre Anliegen direkt in den politischen Kanal einfließen zu lassen.

Ruedi Gmür 27.01.2014